

Motivation aus der Gemeinschaft

„Sound of Wäddem“ befragt seine Sänger zur Lust am Chorgesang

Biebergemünd-Wirtheim (re/küm). „Sound of Wäddem“, der gemischte Chor der Einigkeit Wirtheim, will bei der Mitgliederwerbung zukünftig neue innovative Wege gehen. Ziel: Noch in diesem Jahr mehr als 50 Sänger im Chor zu begeistern. „Wir kratzen aktuell die Zahl 40, würden uns aber sehr freuen, wenn uns gerade in den Männerstimmen noch weitere Sänger verstärken“, so Alfons Link. Gerade bei den Frauenstimmen habe es einen rasanten Zuwachs gegeben. Einige davon haben zu ihrer Motivation einen Fragebogen über ganz unterschiedliche Belange ausgefüllt. Auf der Sängerseite a cappella wird die GNZ in loser Folge einige dieser „Motivations-Interviews“ veröffentlicht. Los geht es mit Ina Fleckenstein, die seit rund zwei Jahren bei SoW singt.

ner Singfreundin Sabine Amberg gelernt.

Hattest Du bei Eintritt in den Chor Notenkenntnisse?

Ja. Durch den Blockflötenunterricht.

Was oder wer hat dich inspiriert, im SoW mitzusingen?

Ich war längere Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Chor für mich. Durch meinen Vater, der sehr lange Mitglied und aktiver Sänger bei der Einigkeit in Wirtheim war, kannte ich den Verein sehr gut. Ich war als Kind schon sehr oft bei Vereinsausflügen dabei und habe mich in der Chorgemeinschaft sehr wohl gefühlt.

Wurdest Du im Kreise der Sänger gut aufgenommen und integriert?

Ich wurde gut in den Chor integriert. Ich kannte allerdings auch schon viele Sänger vorher persönlich.

Haben erfahrene Sänger Dir geholfen, Dich in den jeweiligen Notationen zurechtzufinden?

Zum Teil schon. Man hätte das aber sicherlich noch intensivieren können.

Was sollte Deiner Meinung unbedingt besser gemacht werden, um neue Sänger in den Chor schnell und effektiv zu integrieren?

Es könnten beispielsweise „Gesangspaten“ für neue Sänger benannt werden, ähnlich wie bei der Einschulung, die sich speziell um die Eingliederung kümmern. Dann gäbe es auch einen festen Ansprechpartner.

Wäre es Deiner Meinung nach sinnvoll, dass neue Sänger einen Crashkurs in Notenlehre erhalten?

Wenn keine Notenkenntnis-



Ina Fleckenstein singt gerne bei SoW. (Foto: re)

se vorhanden sind, wäre das auf jeden Fall hilfreich. Es könnte aber auch für alle weiteren interessierten Sänger angeboten werden. Eine tolle Idee.

Sollte etwa auch der Dirigent auf die besonderen Bedürfnisse von Neu-Sängern stärker eingehen?

Das könnte ich mir gut vorstellen. Vielleicht wäre ein persönliches Gespräch im Vorfeld der Chorstunde zum ersten Kennenlernen eine gute Lösung, um auch schon mögliche Fragen zu klären.

Welche Dir bekannten SoW-Lieder gefallen Dir am besten? Nenne drei Lieder.

„Thank You For The Music“, „An Irish Blessing“, „You Are Mine“.

Ist Deiner Meinung nach die Chorliteratur passend zum Leistungsvermögen und Selbstverständnis des SoW, oder sollten andere Schwerpunkte gesetzt werden?

Das sollten wir gemeinsam als Chor besprechen und festlegen. Jeder einzelne von uns

hat sicher andere Vorstellungen von Chorliteratur und Leistungsvermögen. Mir persönlich gefällt die moderne Chorliteratur aus Pop und Rock am besten. Weniger gut finde ich afrikanische Chormusik.

Sollte der Chor sich noch öfter einer interessierten Öffentlichkeit zeigen?

Das könnte ich mir gut vorstellen. Das ist zumindest immer eine tolle Gelegenheit, den Chor zu präsentieren und auch neue Sänger zu gewinnen.

Sollte der Chor mehr noch als bisher an Gesangswettstreiten teilnehmen?

Die Teilnahme an einem Gesangswettstreit pro Jahr wäre aus meiner Sicht schon denkbar, allerdings nur, wenn alle an einem Strang ziehen.

Was müsste deiner Meinung nach gemacht werden, um das Ziel „SoW - 50 plus“, also mehr als 50 aktive Sänger zeitnah zu erreichen?

Ich finde, dass neue Sänger größtenteils über persönliche Kontakte gewonnen werden können. Ich könnte mir auch sehr gut Einführungsabende für neue Mitsänger vorstellen, etwa verbunden mit einem Noten-Crashkurs, um sich vorab schon mal kennenzulernen und um mögliche Hemmungen abzubauen.

Warum singst Du im „Sound of Wäddem“, und was bedeutet Dir der Chor?

Das Singen im SoW bedeutet für mich Entspannung und Abschalten vom Alltag in einer wirklich tollen Gemeinschaft. Man lernt dabei, sich immer wieder auf neue Dinge einzulassen und freut sich über die gemeinsamen Fortschritte und Erfolge.



GNZ: Welche Musik hörst Du gerne?

Ina Fleckenstein: Nora Jones, Katie Melua, Die Toten Hosen, Sportfreunde Stiller, aber auch Hardrock wie AC/DC und Bon Jovi.

Singst Du hin und wieder Songs aus dem Radio mit?

Ich singe am liebsten beim Autofahren oder Putzen, wenn mir niemand zuhört.

Hast Du früher schon mal in einem Chor gesungen?

Ja, im Schulchor der Kreisrealschule Gelnhausen.

Spielst Du ein Instrument?

Hier und da mal Luftgitarre. Ansonsten habe ich vor etwa 30 Jahren Blockflöte bei mei-